



Letter from Alfred Reis to Max Bredig, December 19, 1940

Reis, Alfred J. "Letter from Alfred Reis to Max Bredig, December 19, 1940," December 19, 1940. Papers of Georg and Max Bredig, Box 9, Folder 5. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/ve1y645>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 25, 2024 13:00 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Prof. Dr. Alfred Reis
3, rue Phoebus,
Foix, Ariège, France.

Herrn Dr. Max BREDIG,

Lieber Herr Dr. Bredig,

In den Briefen meiner Freunde ist Ihr Name mehrmals erwaeht worden, und ich danke Ihnen sehr herzlich fuer das freundliche Interesse, das Sie meinen Angelgenheiten zugewendet haben.

Ich wuerde mich sehr freuen, von Ihnen direkte Nachrichten zu erhalten und zu hoeren, wie es Ihnen selbst gesundheitlich und beruflich geht, wo und wie Ihr Herr Vater lebt, und was Ihre Frau Schwester macht.

Es wird mich auch interessieren zu lesen, welche Erfahrungen Sie als Spezialist auf dem Gebiete der Roentgenmethoden in Amerika gesammelt haben. Ich bringe neue Methoden und Varianten bekannter Methoden mit und habe ein grosses Programm fuer Anwendungen

in Metallurgie, Chemie, Keramik, Bodenkunde etc. Wenn Sie eine konkrete Vorstellung davon haben, wen man in Industrie-und in Hochschulkreisen fuer solche Dinge interessieren kann, dann bitte ich Sie um freundliche Mitteilung.

Meine Freunde und Kollegen berichten mir ueber ihre Bemuehungen in meiner Sache nur in grossen Zuegen. Vielleicht haben Sie die Freundlichkeit, genauer auf die Sache einzulegen.

Die amerikanische Fachliteratur kenne ich aus Chem.Ind.Eng., Phys.Rev., Applied Sc., Instr.Rev., den Monatsschriften fuer Glas und Keramik, sowie einigen metallurgischen Zeitschriften, die ich bis August 39 regelmaessig, im Winter 39/40 sporadisch durchgelesen habe. Du Mond kenne ich persoendlich.

Ich bringe methodisch, didaktisch, organisatorisch und in den Anwendungen viel Neues mit. Besonders freuen wuerde ich mich, wenn ich Ihnen drueben spaeter einmal nuetzlich sein koennte.

Mit freundlichem Gruss und Dank,
Ihr Alfred Reis